fich jufammenfügt. Gie helfen uns baber ben ichriftlich bargeftellten Gebanten fonell und richtig auffaffen und erleichtern, obgleich fie nicht alle Rebepaufen angeben, doch bem Lefenden ben fichern Fortgang eines angemeffenen Bortrags. I. Der Buntt (bas Bunttum) fteht am Ende eines felbständigen Sates ober

einer Beriode

Das Fragezeichen tritt fur bas Bunftum ein binter bireften Fragefaben. Das Ausrufungegeichen tritt fur bas Bunftum ein hinter Gaben, welche

einen Bunich, Befehl, einen affettvollen Ausruf enthalten. IV. Das Romma fteht nur innerhalb eines Capgefuges und zwar

1. gwifden fleineren, ihrem Inhalt nach gujammengehörigen, toorbinierten Bauptfaten, von benen jeder ein besonderes Gubieft bat.

3m Jahre 375 brangen die hunnen in Europa ein, und bie Belt ber gotijden Bolfer brach gujammen.

amifchen fleineren, ihrem Inhalt nach gufammengeborigen, toorbinierten Rebenfagen, von benen jeder ein besonderes Subjekt bat, wenn fie nicht burch und ober burch ober verbunden find. Auf ben Karren wurden die Rinder geboren und genahrt, bis die Knaben

bem Bater folgten, Die Dabchen in Die Stelle ber Mutter traten.

3. in gujammengezogenen Caben gwijchen ben einzelnen Gubielten a), Brabifaten b), Dejetten c), wenn diefelben nicht durch und, oder, sowohl — als auch, weder — noch d) mit einander berbunden find. (Also fieht

bas Romma por adversativen Konjunktionen: aber, boch u. f. m.) a) Langen, Bfeile und Bogen waren ihre Baffen. b) Auf ben Roffen verrichteten fie alle Weichafte, tauften und verlauften, nahmen Speife und Erant und pflegten gemeinschaftlichen Rat. c) Gie bedrohten Die Stirn, ben Ruden, Die Geiten, jede Lude ber feindlichen Schlachtordnung. d) Gie

batten weber einen Begriff von Anftand noch eine Borftellung von Religion. 4. gwijden Saupt- und Rebenfaben, fowie gwijden Rebenfaben und beren Debenfagen, in einfachen Befügen.

Immer fagen fie auf ihren fleinen Roffen, wie wenn fie mit benfelben gujammengewachjen maren. Es war nicht gu bermunbern, daß fie die Sage veranlagten, fie gehörten nicht jum Beichlechte ber Menichen

5. por und hinter ber Gubftantivapposition fowie por und hinter Abjeftiven und Barticipien, wenn fie als vor- ober nachgesete Attribute unflettiert auftreten. Ein beweglicher Schwarm, verichwanden fie im Augenblid und fturgten, wilbes Geichrei erhebend, von neuem bervor, überall icabend, nirgends

6. vor dem Infinitiv mit gu, wenn ein bemonstratives Bronomen ober Ubberb (es, banach, barauf) borhergeht a); besgleichen bor bem Infinitiv mit

um gu, ohne gu, auftatt gu b).

a) Gie liebten es mehr, anzugreifen als fich zu verteibigen. Gie trachteten mit brennendem Berlangen banach, Gold und Chabe gu erhafchen. b) Das Fleisch legten fie, anftatt es zu tochen, wie einen Gattel auf ben Ruden bes Bferbes, um es mit ihren Schenfeln murbe gu reiten, und genoffen es, ohne es burch irgend eine Burge ichmadhafter gemacht zu haben. 7. um gleichartige Gingelbegriffe, Die nach einander aufgegahlt merben, ju

Die hunnen waren ein furchtbares, hafliches Beichlecht, Deutschen, Griechen und Romern ein gleicher Abichen. Im befestigten Lager, im offenen Felde, auf bem Mariche erfüllten fie alles mit Tod und Bermuftung. 8. por und hinter eingeschalteten Gaten.

9. bor und hinter eingeschalteten Anreden.

Gemahre, o Rarjes, iprach einer von ben taiferlichen Unführern im 10. hinter elliptiiden Sauptiagen.

But, aber gedulde bich einen Augenblid. - Benug, ich gebe.

1. foordinierte Sabglieder ober Gliedergruppen, welche grammatijch felbftanbig find, fich aber logisch (b. b. in Sinficht auf ihren Gedanteninhalt) gu einem